

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Thomas Birk und Anja Kofbinger (GRÜNE)

vom 18. Oktober 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Oktober 2012) und **Antwort**

Projekte der Initiative Sexuelle Vielfalt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Für welche konkreten Projekte und Maßnahmen werden die im Haushaltsplan von Berlin 2012/2013, Einzelplan 9, Titel 68404, II. 1.-4. eingestellten Mittel im Rahmen der Initiative Sexuelle Vielfalt verwendet?

2. An welche Träger gehen diese Mittel jeweils? Wie wurden die Träger ausgesucht?

3. Bei welchen Projekten handelt es sich um Fortsetzungen laufender Projekte aus 2010/2011, welche Projekte sind neu?

Zu 1. bis 3.: Ein Titel 68404 ist im Einzelplan 09 des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2012/13 nicht etatziert. Für die Fortführung und Verstetigung der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ (ISV) stehen im Einzelplan 09 beim Kapitel 0900, Titel 68406, Erläuterungen Nr. II die in der Anlage aufgeführten Mittel zur Verfügung.

Die Träger wurden im Rahmen eines Interessensbekundungsverfahrens aufgefordert, bis zum 03.05.2010 Projektskizzen zu vier Zielbereichen einzureichen. Die Auswahl erfolgte nach fachlichen Kriterien, u.a. danach, ob das Konzept als geeignet erschien, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Von sechs in 2010 und 2011 geförderten Projekten wurden vier in 2012 weiter gefördert, da Berlin auch weiterhin ein Interesse an der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der ISV hat. Ein in 2012 erstmalig gefördertes Projekt ist „Inklusive Communities“, das vom Migrationsrat Berlin-Brandenburg durchgeführt wird und darauf abzielt, Migrant_innenorganisationen zu befähigen, die Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie transgeschlechtlichen (LSBT) Lebensweisen zu einem eigenen Arbeitsgebiet innerhalb der Organisation zu etablieren.

4. Welche Studien sind im Rahmen der Initiative sexuelle Vielfalt in Auftrag gegeben worden? Welche davon sind noch nicht veröffentlicht? Wann werden sie jeweils vorliegen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Zu 4.: Im Einzelnen wurden vom Land Berlin folgende Studien in Auftrag gegeben:

- Studie „Konflikte zwischen der Lesbian- und Schwulen-Community und anderen gesellschaftlichen Teilgruppen“ (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Bernd Simon)
- Studie „Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen“ (Humboldt-Universität zu Berlin unter wissenschaftlicher Leitung von Dr. Ulrich Klocke)
- Studie „Lebenssituation und zu Diskriminierungserfahrungen schwuler und bisexueller“ (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Bernd Simon und Dr. Anne Bachmann)
- Studie „Wirksamkeit von Strategien und Methoden zur Bekämpfung von homophoben Diskriminierungen zum Schutz und zur Förderung der Akzeptanz sexueller Vielfalt (ces – centrum für qualitative evaluations- und sozialforschung).

Die Studien liegen den Fachabteilungen bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen (Landesantidiskriminierungsstelle) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vor und befinden sich zurzeit in der redaktionellen Überarbeitung bzw. der internen fachlichen Auswertung. Eine Veröffentlichung ist für dieses Jahr geplant.

5. Was ist aus dem Schüler_innenwettbewerb geworden, der im Rahmen der Kampagne „Berlin liebt“ ausgeschrieben wurde? Wo sind die Ergebnisse veröffentlicht?

6. Warum ist die aktuelle Öffentlichkeitsarbeit zur Initiative Sexuelle Vielfalt auf der Website der Landesantidiskriminierungsstelle nahezu zum Stillstand gekommen, obwohl doch eine Reihe von Projekten weiterhin stattfindet?

Zu 5. und 6.: Der Schreib- und Plakatwettbewerb für Berliner Schülerinnen und Schüler hat im Jahr 2011 stattgefunden. Im Dezember 2011 wurden unter den eingereichten Einsendungen die Siegerinnen und Sieger durch eine Jury ermittelt. Die Siegerinnen und Sieger wurden benachrichtigt und haben ihren Preis erhalten.

Die Landesantidiskriminierungsstelle informiert auf ihrer Webseite unter dem Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen über die Initiative Akzeptanz sexueller Vielfalt (siehe: <http://www.berlin.de/lb/ads/gglw/isv/index.html>). Diese Unterseite wird quartalsmäßig aktualisiert. Dort finden interessierte Besucherinnen und Besucher der Seite die entsprechenden Beschlüsse, die Ergebnisse der Evaluation zur ISV sowie weitere Informationen aus den Handlungsfeldern der ISV mit weiterführenden Links. Im Rahmen der Fortführung und Weiterentwicklung der ISV soll die ehemalige Kampagnenseite www.berlin-liebt.info nun zu einem Informationsportal über die ISV neu konzipiert werden. Dort werden dann auch die Ergebnisse des Schreib- und Plakatwettbewerbs für Berliner Schülerinnen und Schüler eingestellt.

7. Wann wird es einen aktuellen Bericht zur Umsetzung der Initiative Sexuelle Vielfalt seit Februar 2011 über die vorliegende Evaluation von ces - centrum für qualitative evaluations- und sozialforschung e. V. und e-fect dialog evaluation consulting eG hinaus geben?

Zu 7.: Der Zwischenbericht vom 22. Februar 2011 wurde im Rahmen der Berichtspflicht an das Abgeordnetenhaus erstellt. Der Evaluationsbericht, der von ces - centrum für qualitative evaluations- und sozialforschung e. V. und e-fect dialog evaluation consulting eG im Auftrag der Landesantidiskriminierungsstelle (LADS) erstellt wurde, erschien im Mai 2012. Eine weitere Berichtspflicht besteht nicht. Dennoch beabsichtigt die Landesantidiskriminierungsstelle, noch in diesem Jahr einen Fortschrittsbericht zu erstellen.

8. Wie werden die Projekte der Initiative Sexuelle Vielfalt derzeit gesteuert? Warum wurde das Steuerungsgremium bestehend aus Vertreter_innen von Trägern und der Verwaltung nicht mehr eingeladen?

Zu 8.: Die Steuerungsrunde, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft und der Öffentlichen Verwaltung, wurde nach dem Abgeordnetenhausbeschluss vom 02.04.2009 eingerichtet, um den Prozess der Entwicklung von Maßnahmen bis zur Erstellung des Senatsbeschlusses vom 16.02.2010 zu steuern. Nach Beendigung dieser konzeptionellen Phase der Maßnahmenentwicklung hatte die Steuerungsrunde ihre Aufgabe erfüllt. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wird seitdem durch die zuständigen Fachabteilungen gesteuert.

Berlin, den 26. November 2012

In Vertretung

Barbara Loth
Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Dez. 2012)

Anhang: Tabelle 1

68406 – II. Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen und Projekte zur Verstetigung der Initiative Sexuelle Vielfalt.		Ansatz pro HJ 2012/13	Zuwendung 2012 im Einzelnen
1.	Primärprävention: Sensibilisierung zur Verhinderung von Gewalt	45.000,00 €	
	Projekt „Jo Weiß Bescheid!“: Fortbildungs-, Sensibilisierungs- und Informationsarbeit in verschiedenen Berufsgruppen zu LSBTI Lebenswelten.	Schwulenberatung Berlin gGmbH	22.000,00 €
	Projekt „Inklusive Communities“: Niedrigschwellige Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit zu LSBTI Lebensweisen innerhalb von Migrant_innencommunities sowie Aktivierung und Befähigung von Migrant_innenorganisationen, die Akzeptanz von LSBT Lebensweisen zu einem eigenen Arbeitsgebiet innerhalb der Organisation zu etablieren.	Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V.	22.000,00 €
2.	Trainings Multiplikator/innen für Zivilcourage im Umgang mit Homophobie.	26.000,00 €	
	Projekt Soccer Sound: Trainings und Fortbildungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren insbesondere im Sport zum Umgang mit Homophobie und Transphobie sowie zur Erhöhung der Zivilcourage und Gewaltprävention.	Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg e.V.	26.000,00 €
3.	Gewaltprävention in der Community: Anzeigenbereitschaft /Deeskalationsstrategien	20.000,00 €	
	Projekt Miteinander-Füreinander. Diskriminierungsfreie Szenen für Alle: Deeskalationsstrategien durch Kommunikation nach „innen“, u.a. um einem „Abrutschen“ der Einstellung gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund entgegen zu wirken.	Glad e.V.	20.000,00 €
4.	Empowerment: Stärkung des Selbstbewusstseins bei LSBTTI	24.000,00 €	
	Projekt „Tapesh“: Stärkung des Selbstbewusstseins bei LSBTI (Empowerment): Verankerung und Stärkung des Diskriminierungsbewusstseins in der Lebenswelt von LSBTI sowie die Stärkung des Widerstandes dagegen. Durch Aufklärungsarbeit sollen die Geschädigten bzw. Zeug/innen zu einer Anzeigenerstattung bei der Polizei bzw. Staatsanwaltschaft motiviert werden.	Lesbenberatung Berlin e.V.:	24.000,00 €